

Kunst, Sprache und kulturelle Identität

ein Gemeinschaftsprojekt im Rahmen der
Comenius-Regio-Partnerschaft **2009-2011**

Abschlussbericht

1. Einleitung

Im Rahmen der seit mehr als 40 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Warrington und Hilden ist ein Gemeinschaftsprojekt im Rahmen der Comenius-Regio-Partnerschaft in dem Zeitraum Ende 2009 bis Mitte 2011 durchgeführt worden.

Das Projekt stand unter dem Titel

Kunst, Sprache und kulturelle Identität

An dem Projekt beteiligt waren jeweils 5 Einrichtungen:

- Warrington Borough Council (Koordination und Projektleitung)
 - o Warrington Museum and Art Gallery
 - o Warrington Music Services
 - o Birchwood Community High School
 - o William Beamont Community High School
- Stadtverwaltung Hilden (Koordination und Projektleitung)
 - o Wilhelm-Fabry-Museum
 - o Musikschule Stadt Hilden
 - o Wilhelm-Fabry-Realschule
 - o Wilhelmine-Friedner-Realschule

1.1 Ziele der Partnerschaft

1. Die Partnerschaftlichen Bindungen zwischen Warrington und Hilden durch die Einbringung der Themenbereiche Kunst, Sprache und kulturelle Identität zu beleben und zu stärken.

Hierzu wurden angestrebt:

Partnerschaftliche Kontakte zwischen den Museen in Hilden und Warrington

Ein Lehreraustauschprogramm zwischen Musikschullehrern des Warrington Music Service und der Hildener Musikschule entwickeln

Eine arbeitsfähige Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen 4 weiterführenden Schulen zu ermöglichen

Kulturelle Beziehungen zwischen Hilden und Warrington haben ihren Ursprung Anfang der 60er Jahre durch die Stationierung des Lancashire Regiments in Hilden. Diese Beziehungen mündeten 1969 in einer offiziellen Städtepartnerschaft. Im Rahmen dieser Städtepartnerschaft hat es zahlreiche Begegnungen der unterschiedlichsten Einrichtungen, Vereine und Institutionen gegeben. Gleichwohl basieren die meisten solcher Kontakte auf einzeln handelnden Personen mit der Konsequenz, dass solche Verbindungen sich lösen, wenn die handelnden Personen wechseln. Einige solcher Beziehungen haben sich im Laufe der Jahre gefestigt und zum Teil auch verselbständigt.

Ein Ziel dieses Projektes war es, die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Hilden und Warrington zu beleben und über die Themenbereiche Kunst, Sprache und kulturelle Identität ein Interesse bei Jugendlichen zu wecken, sich über die eigene Identität mit gleichaltrigen Jugendlichen aus dem Partnerland England zu beschäftigen um so eine Basis für neue Initiativen partnerschaftlicher Aktivitäten zu schaffen.

Die intensive Zusammenarbeit mit den Partnern in Warrington bestärkten alle Partnereinrichtungen in dem Wunsch, die Zusammenarbeit auch über das Projekt hinaus beizubehalten und wenn möglich neue (kleinere) Projekte gemeinsam anzustreben. Weitere konkrete Gespräche zwischen Hilden und Warrington sind terminiert um weitere Kooperationen zu planen

Zweifellos haben die Projektarbeiten zu den angestrebten partnerschaftlichen Zusammenarbeiten und so zu einer Stärkung und Belebung der Partnerschaft geführt.

2. Vor dem Hintergrund wachsender ethnischer Minderheiten insbesondere aus den osteuropäischen Ländern Jugendlichen in Hilden und Warrington durch die Erarbeitung einer Kunstaussstellung und durch ein Austausch von Musikschullehrkräften die Frage der kulturellen Identität nahe bringen.

Die Ergebnisse der letzten PISA-Studien belegten, dass die Chancengleichheit in Deutschland in Erziehung und Bildung nicht ausreichend gegeben ist. Hierzu gehört auch die musikalische Bildung als persönlichkeitsbildender Anteil. In der Vergangenheit wurden überwiegend in die Spitze gerichtete Konzepte für eine musisch kulturelle Bildung zu Grunde gelegt. Zur Verbesserung dieser Situation erscheinen in die Breite gerichtete pädagogische Konzepte die auch Jugendliche aus benachteiligten sozialen und ethnischen Gruppen einschließen und integrieren besonders geeignet. Zu diesen Angeboten zählen z.B. JeKI (Jedem Kind ein Instrument), Klassenunterricht an Instrumenten als Chor und auch als Orchester.

Hierzu konnten in Warrington verschiedene gut funktionierende Konzepte in der Umsetzung erlebt werden, die Interesse weckten, in Hilden zu erproben. So entstanden die (Teil-)Projekte, Keyboardunterricht und Gospelchorgesang in Großgruppen / Klassen.

Mit rd. 30 Kindern konnte ein Keyboard-Lernkonzept, mit rd 50 Kindern konnten zwei Gospelchöre erfolgreich aufgebaut werden. Rückblickend betrachtet kann festgestellt werden, dass die Integration dieser speziellen Angebote in jeder Weise zufriedenstellend erreicht werden konnte. Innerhalb der Gruppen war ein zunehmendes Gemeinschaftsgefühl entstanden, welches sich nicht an sozialer, nationaler oder ethnischer Herkunft orientierte, sondern an der Erreichung eines gemeinsamen Zieles oder auch an aus der Gruppe herausragenden Fähigkeiten. Es war gut zu beobachten, wie manche Schüler ein völlig neues Selbstwertgefühl entwickelten.

Mindestens ein Chor wird mit Sicherheit über das Projekt hinaus auch weitergeführt werden. Der Keyboardunterricht ist jetzt innerhalb des JeKI-Projektes fester Bestandteil der Musikschule. Auf Grund der Ergebnisse der Projektarbeiten wird die Musikschule künftig die Unterrichtskonzepte vermehrt auf Breitenarbeit umzustellen und dabei die gewonnenen Erkenntnisse zu Grunde legen.

Wie unterscheiden sich die Empfindungen junger Menschen? Sind sie ähnlich, egal ob in England oder Deutschland, oder gibt es regionale Unterschiede?
Wie kann man diese abstrakten Empfindungen mittels des „multilingualen“ Mediums

Fotografie ausdrücken?

Diesen Fragen ging das Museum mit jungen Projektteilnehmern aus den am Projekt beteiligten Schulen nach. Der Fokus wurde auf die Pubertät gerichtet, einer Zeit also, in der die ganze Welt auf dem Kopf zu stehen scheint. Das Bewusstsein verändert sich und damit auch die Wahrnehmung der eigenen Identität und Welt. Diese Metamorphose äußert sich nicht nur in der Gedanken- und Gefühlswelt, sondern sie wird auch am eigenen Körper sichtbar.

In Workshops wurde gemeinsam besprochen, wie die Identität eines Menschen in Bildern vermittelt werden kann und unter professioneller Anleitung Ideen zur Realisierung des komplexen Themas entwickelt.

Als Ergebnis mischen sich eine Serie aus je 20 Portraits mit Fotos, die Jugendliche in den Workshops aufgenommen haben. Diese werden ergänzt von kurzen Statements zum Lebensgefühl der Jugendlichen.

Zeitgleich wurde diese Projektarbeit auch mit 20 Jugendlichen in Warrington durchgeführt. In einer gemeinsamen Ausstellung wurden die insgesamt 40 Portraits und Fotos vermischt präsentiert – Damit entstand eine komplexe Momentaufnahme der Befindlichkeit von Heranwachsenden im lokalen und europäischen Kontext und es wurden Gemeinsamkeiten deutlich, mit denen so nicht gerechnet wurde.

3. Nicht zuletzt war es Ziel durch den Austausch von Lehrkräften die Frage der kulturellen Identität mittels des Mediums Kunst und Sprache in die Schulen zu bringen.

Im Rahmen des Projektes wurden den beteiligten Hildener Schulen Warringtoner Partnerschulen unmittelbar zugeteilt. Die Ergebnisse der gemeinsamen Projekte wurden in Hilden und in Warrington ausgestellt. Zugleich entwickelte sich durch die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern der WFR am Gospelprojekt eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule. Inwieweit die Kontakte mit den englischen Partnerschulen aufrecht erhalten werden können, hängt im Wesentlichen davon ab, dass die dortigen Lehrkräfte dauerhaft eine solche Partnerschaft in ihr Curriculum einbinden können. Den Schülern wurden insbesondere Gemeinsamkeiten deutlich, die sie trotz unterschiedlicher Nationalität und kultureller Herkunft miteinander verbanden, auf Grund von Vorurteilen aber nicht erwarteten. Dabei führten die unterschiedlichen Herangehensweisen in den verschiedenen Unterrichtsfächern zu vergleichbaren Ergebnissen.

Die Partner entwickelten unterschiedliche Themenansätze, die in unterschiedlichen Unterrichtsfächern in das Lehrprogramm integriert wurden:

Im Fremdsprachenunterricht wurden Briefkontakte erweitert und intensiviert. Die Schüler tauschten sich auch über Emails und soziale Netzwerke aus. Es wurden wechselseitig Videoclips erstellt, um sich der jeweiligen Partnerschule in ihrer vollen Bandbreite präsentieren zu können und dabei Hörverstehen und Kommunikation in der jeweiligen Fremdsprache zu schulen.

Im Kunstunterricht haben Schüler Frage wie „Wer bin ich?, Welche Hobbies habe ich? Wie sehe ich meine Familie? „ usw. in Collagen beantwortet. In einem anderen

Unterrichtsgang sollten die Schüler ihre Schule und ihre Umgebung kennenlernen und textil oder dreidimensional darstellen.

Unter dem Titel „On my way to school“ entstand eine interessante Videoproduktion.

Vergleiche der Arbeiten mit denen der jeweiligen Partnerschule brachten Erkenntnisse sowohl über das eigene Ich als auch über „den Anderen“. Dabei war die Art der Zusammenarbeit enorm motivierend für Schüler. Ihre Wahrnehmungen über die Grenzen hinaus bereitete ihnen große Freude.

Es entstanden nachhaltige Kontakte zu einer Schule in Warrington, die auch über das Projektende hinaus einen Austausch von Erfahrungen und Arbeitsmaterialien zur (Weiter-) Entwicklung von Strategien ermöglichen, Unterrichte unter Berücksichtigung der Erfahrungen und Hintergründe von Schülern unterschiedlicher Herkunft zu gestalten, wobei der Focus auf einer Zusammenarbeit in den Bereichen Musik, Sozialwissenschaften und Sprache gelegt werden soll.

1.2 ÜBERSICHT: AKTIVITÄTEN, RESULTATE / ERGEBNISSE DER PARTNERSCHAFT

In den ersten Begegnungen ging es darum, Gemeinsamkeiten und Unterschiede gesellschaftlicher Problemfelder im Hinblick auf das Projektthema zu erkunden. Aus unterschiedlichen Schulsystemen in Deutschland und Großbritannien entwickelten sich zwangsläufig unterschiedliche Unterrichtsmethoden;

Die Umsetzung des Projektthemas musste zwischenzeitlich mehrmals an die auftretenden Schwierigkeiten angepasst werden, die Zielgruppe konnte gleich bleiben. Die unterschiedlichen Schulsysteme wurden bei den Besuchen kennengelernt und gute Kontakte geknüpft, einige Unterrichtsmethoden konnten in das jeweils andere Land transportiert werden. In der Arbeit vor Ort ging es dann darum, Vorurteile bewusst werden zu lassen und im Rahmen des Vergleiches der Arbeitsergebnisse zu bewerten. Das Erkennen und Bewusst werden der eigenen und auch der jeweils anderen Jugendkultur im Kontrast der eigenen Wahrnehmung spiegelt sich in den Arbeiten der Jugendlichen wieder und zwar sowohl in den schulischen Arbeiten als auch im Museumsprojekt.

Zu den (Teil-)Projekten der Musikschule wurden mit Hildener Schulen Eröffnungsworkshops veranstaltet. Im Vorfeld, aber auch begleitend während der gesamten Projektarbeit wurden Arbeits- und Unterrichtsmaterialien wie Notenmaterial, Lieder, Playbacks und Choreografien ausgetauscht. Der regelmäßige Abgleich des Fortschritts erfolgte durch Unterstützung der jeweiligen „Fachleute“ (Projektpartner) aus Warrington, und zwar sowohl in Hilden wie auch in Warrington.

Resultat der Projektarbeit der Musikschule mit den Hildener Schulen sind die aus hiesiger Sicht erfolgreiche Adaption und Implementierung von Unterrichtskonzepten speziell im Hinblick auf den Großgruppen-/Klassenunterricht für Keyboard und Chorgesang. Beide Unterrichtsangebote werden als fester Bestandteil das Gesamtangebot der Musikschule komplettieren.

1.3. Verteilung der Aufgaben

Grundsätzlich wurden Projektthemen und Umsetzungsstrategien gemeinsam und gleichberechtigt entwickelt.

Bei den Projektarbeiten der Musikschule, Keyboardunterricht und Gospelchor, wurden unter Anleitung entsprechender Fachkräfte aus Warrington Unterrichtskonzepte einstudiert und ausprobiert. Hier war eine klassische Rollenverteilung derart entstanden, dass die Warringtoner Partner die Rolle des Coachings übernahmen, wohingegen die Musikschule Hilden die Voraussetzungen für die Umsetzung der Konzepte mit den Hildener Partnern (Schulen) herzustellen hatte.

Umgekehrt wurde ein Konzept der Musikschule Hilden zur musikalischen Früherziehung nach Warrington „transportiert“ und dort zeitweise unter Anleitung einer Fachkraft umgesetzt. Hier übernahm die Musikschule Hilden das Coaching und der Warringtoner Partner schaffte die notwendigen Voraussetzungen.

Auch die verantwortlichen Projektpartner des Warrington Museum und Art Gallery einerseits und des Wilhelm Fabry Museums andererseits entwickelten gemeinsam und gleichberechtigt ein Projektthema und eine entsprechende Umsetzungsstrategie sowie ein Konzept zur Präsentation. Layoutgestaltung des Katalogs erfolgte durch Warrington, Verantwortung für den Druck übernahm Hilden. Technik und Methodik des Fotografierens erfolgten unter Anleitung eines professionellen Fotografen und Hochschuldozenten.

Die beiden Projektkoordinatoren auf deutscher und englischer Seite waren außerhalb der Mobilitäten ebenfalls in einem permanenten engen E-Mail-Kontakt.

1.4 Europäischer Mehrwert

Das Projekt hat einen bedeutenden Beitrag zu der seit über 30 Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen den Städten Hilden und Warrington geleistet, insbesondere natürlich durch die Einbringung der auf Schüler ausgerichteten Themenbereiche Kunst, Sprache und kulturelle Identität als neue Gebiete, partnerschaftliche Beziehungen aufzubauen, bzw. „eingeschlafene“ Beziehungen zu beleben.

Augenfällig war bereits zu Beginn der Zusammenarbeit, dass in beiden Regionen ähnliche oder gar gleiche Ziele verfolgt werden, nämlich persönlichkeitsbildende Angebote musikalischer und/oder kultureller Art in den traditionellen, vorwiegend kognitiv ausgerichteten Schulbetrieb zu integrieren. Auf Grund der unterschiedlichen Strukturen waren jedoch Angebote und Konzepte sehr verschieden. Erst das persönliche Kennenlernen der jeweils anderen Kultur und der Strukturen, die die unterschiedlichen Angebote und Konzepte hervorrufen, vor Ort, ermöglichen eine Bewertung und Einschätzung einer Adaption. Durch den unmittelbaren Austausch im Rahmen der Projektarbeit hat eine „befruchtende“ Angleichung erfolgen können, die durch nationale Fortbildungsmaßnahmen und sonstige „Think-Tanks“ kaum in dieser Effizienz hätte erreicht werden können.

Seitens der beteiligten Realschulen wurde übereinstimmend die Auffassung vertreten, dass mit diesem Projekt zumindest der Grundstein gelegt wurde für eine längerfristige Kommunikation zwischen Lehrkräften aus D und aus GB, die einen

Vergleich der Curriculae, Austausch von Unterrichtsmaterialien und Ideen sowohl im künstlerischen wie im fremdsprachlichen Bereich ermöglichen.

1.5 Evaluierung und Monitoring

Der Fortschritt der Partnerschaft wurde durch die gegenseitigen Besuche vor Ort sowohl in Besprechungen als auch durch Beobachtungen kontrolliert und evaluiert. Regelmäßige Treffen mit den Partnern aus Hilden ermöglichten dabei Vergleiche der Methoden und deren Arbeitsergebnisse zwischen den Institutionen auf lokaler Ebene. Umfragen unter den teilnehmenden Schülern und Feedbackrunden ergänzten das Monitoring. Zum Teil wurden Filmmitschnitte von Proben und Unterrichten gemeinsam betrachtet und besprochen. Als Hauptschlussfolgerungen sind dabei zunächst die unterschiedlichen Schulsysteme und Curriculae festzuhalten, aber auch die Erkenntnisse und Erfahrungen bei den Schülerinnen und Schülern über das eigene Ich, „gut gepflegten“ Vorurteilen gegenüber dem Anderen und (unerwarteten) Gemeinsamkeiten zwischen deutschen und englischen Jugendlichen.

Auch im musischen Bereich wurden regional bedingte Unterschiede herausgearbeitet:

In Hilden wie in Deutschland generell wurde das Singen in der Nachkriegszeit sehr vernachlässigt. In Hilden herrscht traditionelles Chorsingen vor, in Warrington wird ein auf Außenwirkung ausgerichtetes performanceorientiertes Arbeiten bevorzugt. Dabei ist die traditionelle Herangehensweise in Hilden eher hinderlich für die musikalische Nachwuchsarbeit. So ist es in Hilden erforderlich, mit ansprechenden Konzepten (z.B. performanceorientiertes Gospelsingen) möglichst viele Kinder an das Singen heranzuführen

Beispiel Keyboard: Speziell hier ist das Interesse an Spitzenleistung eher gering und weiter rückläufig, in England ist diese Ausrichtung eher überhaupt kein erklärtes Ziel. Bedingt hierdurch wird dort von vornherein sowohl im Fach Keyboard wie in anderen Instrumentalfächern in die Breite unterrichtet. Bei der in die Breite orientierten Unterrichtung beispielsweise ganzer Schulklassen sind aber andere Unterrichtskonzepte gefragt. Es bietet sich deshalb für die gegenwärtige Situation in Hilden (Deutschland?) die Unterrichtskonzepte vermehrt auf Breitenarbeit umzustellen.

Im Rahmen einer 3tägigen Music Learning Konferenz im April in Hilden stellten sich die am Projekt beteiligten für Kunst und Musik zuständigen Lehrkräfte aus Warrington dem gesamten Kollegium der Musikschule Hilden vor, erläuterten Konzepte und Methoden und demonstrierten ihre Arbeitsweise- und Vorgehensweise an praktischen Beispielen. In Verbindung mit den Proben und Vorführungen der Projektarbeiten wurden Effizienz und Erfolg der aus Warrington adaptierten und integrierten Konzepte augenscheinlich, mit der Konsequenz, dass diese über das Projekt hinaus Bestandteil oder Grundlage der musikalischen Erziehungsarbeit der Musikschule auch auf andere Unterrichtsfächer ausgeweitet werden.

2. Projektaktivitäten der Partnerschaft

2.1 Übersicht der Aktivitäten

Datum	Beschreibung der Aktivität	Beteiligte Partner
02.09.2009	Gemeinsames Arbeitstreffen Vorstellung des Projektes durch die Warringtoner Partner (Co-ordinatoren): Hintergrund, Ziele, zeitlicher Ablauf , geplante Aktivitäten Diskussion möglicher Einzelprojekte	Lokale Partner Hilden Co-ordinator Warrington
10. 2009	Einbringung der Projektideen durch die verantwortlichen Vertreter der beteiligten Partner in die eigenen Einrichtungen und Erörterung entsprechender Projektarbeiten	Lokale Partner Hilden
13.01.2010	Abschlussbesprechung des ersten Besuches der Partner aus Warrington in Hilden Bewertung der Eindrücke und Erfahrungen aus dem ersten Besuch der Partnereinrichtungen durch die englischen Partner Grobe Festlegung der einzelnen Projektarbeiten und Kooperationen untereinander	Lokale Partner Hilden Lokale Partner Warrington
Febr./März 2010	Projektarbeiten in den Einrichtungen	
26.03.2010	Treffen der lokalen Partner aus Hilden Bewertung des Fortschritts der Projektarbeiten Klärung einzelner Fragen, Absprache über den Einsatz der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel	Lokale Partner Hilden
April-Juni 2010	Projektarbeiten in den Einrichtungen	
11.06.2010	Treffen der lokalen Partner aus Hilden Bewertung des Fortschritts der Projektarbeiten Erörterung des Zwischenberichtes an die Nationale Agentur	Lokale Partner Hilden
18./19.9.2011	1. Fotoworkshop	Wilhelm-Fabry-Museum
27.09.2010	Treffen der lokalen Partner aus Hilden	Lokale Partner Hilden

	Bewertung des Fortschritts der Projektarbeiten Vorbereitung des 2. Besuches der Warringtoner Partner in Hilden	
- Okt. 2010	Projektarbeiten in den Einrichtungen	
2./3. 10.2011	2. Fotoworkshop	Wilhelm-Fabry-Museum
8.10.2010	Abschlussbesprechung des zweiten Besuches der Partner aus Warrington in Hilden Bewertung des Fortschritts der einzelnen Projektarbeiten und Kooperationen untereinander. Festlegung weiterer Details für Ausstellungen/Präsentationen	Lokale Partner Hilden Lokale Partner Warrington
-Febr. 2011	Projektarbeiten in den Einrichtungen Erstellung einer Internetpräsentation	
03.02.2011	Treffen der lokalen Partner aus Hilden Bewertung des Fortschritts der Projektarbeiten Vorbereitung des 2. Besuches der Partner in Warrington	Lokale Partner Hilden
29.03.2011	Treffen der lokalen Partner aus Hilden Planung der Abschlusspräsentationen in Hilden Erörterung einer Teilnahme am Liverpooleer Feast of Gospel Choir	Lokale Partner Hilden
04/08.04.2011	Music Learning Conference	Musikschule Hilden Warrington music service Coordinating Partners Hilden und Warrington
14.04.2011	Treffen der lokalen Partner aus Hilden Planung der Abschlusspräsentationen in Hilden	Lokale Partner Hilden
-Mai 2011	Projektarbeiten in den Einrichtungen	
12.05.2011	Vorbereitungstreffen f.d. Ausstellung der Schülerarbeiten	Wilhelm-Fabry-Realschule Wilhelmine-Fliegener Realschule
18.06.2011	Präsentation der Schülerarbeiten i.R des Warringtonfestes in der Hildener Innenstadt	Wilhelm-Fabry-Realschule Wilhelmine-Fliegener Realschule
-20.7.2011	Ausstellung der Schülerarbeiten	
19.06.2011	Eröffnung der Ausstellung „Identity-	Wilhelm-Fabry-Museum

	that's me – Identität-das bin ich“ im Wilhelm-Fabry-Museum	Wilhelm-Fabry-Realschule Wilhelmine-FlieBner Realschule
-20.08.2011	Ausstellung „Identity-that's me – Identität-das bin ich“	
25.06.2011	Präsentation der Gospelchöre i.R. des Stadtfestes „150 Jahre Stadt Hilden“	Musikschule Wilhelm-Fabry-Realschule Wilhelmine-FlieBner Realschule

2.1 Vom Antrag abweichende Aktivitäten

Wie im Antrag dargestellt, waren die Beteiligten zunächst von der Idee angetan, eine Videokonferenz durchzuführen. In der Praxis wurde die Sinnhaftigkeit und Effizienz einer solchen aber nach und nach in Frage gestellt. Rückfragen und Absprachen ließen sich schneller per Email klären, für die Vermittlung von Inhalten und Demonstration von Methoden und Techniken des Unterrichtens beispielsweise eines Gospelchores erschien eine Videokonferenz auch nicht zielführend. Die insgesamt 6 Begegnungen (4 Begegnungen aller am Projekt Beteiligten und 2 Begegnungen im Rahmen der Music Learning Conference) boten ausreichend Gelegenheit sich effizient auszutauschen. Insofern wurde übereingekommen, auf eine Videokonferenz zu verzichten und die Mittel sinnvoller einzusetzen. Dies gilt auch für die in diesem Zusammenhang vorgesehenen Mittel für eine IT-Ausrüstung.

Auch die übrigen ursprünglich vorgesehenen Kosten für IT-Ausrüstung, wie Präsentationsmedien, wurden nicht benötigt, da alle notwendigen Geräte ausreichend zur Verfügung standen oder von Partnereinrichtungen zur Verfügung gestellt werden konnten. Auch hier waren die Projektpartner übereingekommen, diese Mittel nicht speziell für IT-Ausrüstungsgegenstände, sondern für technische Gegenstände allgemein einzusetzen und für die Musikschule Keyboards anzuschaffen, zumal diese auch in der Kooperation mit den Schulen diesen zu Gute kommen.

Bezüglich der angesetzten Kosten für Übersetzungen konnte hierauf letztlich auch verzichtet werden, da die notwendigen Übersetzungen von den Beteiligten selber vorgenommen werden konnten.

Zur Umsetzung des Projektthemas verabredeten die Mitarbeiter der beteiligten Museen eine Serie von 40 Fotografien, die beschreiben sollen, wie es ist, Jugendliche/r zu sein, ihre Gefühle, ihre Gedanken und Ideen. Zugleich sollten die Jugendlichen sich oder Ihre Gefühlswelt mit einem Gedicht, einer kleinen Geschichte o.ä. beschreiben. Wichtig war dabei, dass die Fotos vergleichbar sind und nicht auf Grund ihrer Qualität oder Machart einem Herkunftsland zugeordnet werden konnte. Den Teilnehmern sollten hierzu in Workshops Grundzüge des Fotografierens erklärt werden, also wie gehe ich mit einer Digitalkamera um, wie wähle ich Motive aus und welche unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten bietet mir das Medium Fotografie zur Umsetzung eines Themas. Auch bestand Einigkeit, dass für eine Ausstellung

der Projektarbeiten in Warrington und Hilden eine gewisse Qualität der Fotoarbeiten angestrebt werden sollt. So überzeugten die Projektverantwortlichen der Museen die jeweilige Projektleitung von der Notwendigkeit, die Workshops von professionellen Fotografen durchführen zu lassen. Nachdem der Koordinierungspartner Warrington bei seiner Agentur sich rückbestätigen ließ, dass die Kosten dem Grund und der Höhe nach anerkennungsfähig sind wurde diese Vorgehensweise verabredet.

Gleiches gilt für die Anschaffung/Miete von Digitalkameras. Zunächst wurde davon ausgegangen, dass die Jugendlichen die Fotos entweder mit einer eigenen Digitalkamera oder eigenem Fotohandy machen sollten. Um jedoch vergleichbare Bilder in einer gleichen Qualität zu erhalten wurde vereinbart, für die Durchführung der Projektarbeit den Jugendlichen – soweit sie nicht selbst über entsprechende Kameras verfügten - qualitativ gute Geräte zur Verfügung zu stellen. (Auch hier wurde seitens des Koordinierungspartners zugesichert, dass diese als Ausrüstungskosten absetzbar seien....)

Bereits kurz nach „Installation“ der Gospelchöre wurde eine Teilnahme am Liverpooleser Feast of Gospel Choir am 30. Juni 2011 angeregt. Nachdem eine Finanzierung außerhalb des Comenius-Regio Programms sichergestellt werden konnte, wurde die Teilnahme an diesem Fest den Teilnehmern offiziell als Ziel und Abschlusspräsentation des Projektes in Aussicht gestellt. Letztlich war dies nicht nur für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein enormer Motivationsschub.

Die Präsentation und Performance in der Liverpooleser Kathedrale gemeinsam mit mehr als 400 anderen Jugendlichen aus Schulchören war für die Jugendlichen wie auch für die verantwortlichen Projektpartner beeindruckend. Gemeinsam mit den „Gospelkindern“ wurde auch den Schülerinnen und Schülern, die am Museumsprojekt teilgenommen haben, die Möglichkeit eingeräumt, an dieser Fahrt zu den Abschlusspräsentationen in Warrington /Liverpool teilzunehmen, so dass letztlich 70 Schülerinnen und Schüler der beteiligten Hildener Realschulen gemeinsam an den Veranstaltungen teilhaben konnten. Im Nachhinein betrachtet war dies besonders für Jugendliche, die sonst keine Möglichkeiten einer solchen Erfahrung bekommen, eine tatsächlich persönlichkeitsbildende Erfahrung , mit der so nicht gerechnet wurde.

2.2 Aufgetretene Probleme

Augenscheinlich bedingt durch die derzeitige wirtschaftliche Situation in England und den damit einhergehenden Sparmaßnahmen der britischen Regierung wechselten sowohl in der Projektleitung als auch in einer Schule zur Hälfte des Projektes die zuständigen Ansprechpartner. Hierdurch entstand zunächst eine Kommunikationslücke. In der Folge galt es, die Projektarbeiten und –ziele neu zu diskutieren bzw. zu kommunizieren.

Zumindest aus deutscher Sicht bereitet es den englischen Lehrkräften Probleme, das Projekt auf Grund einer engen Curricula in den Schulalltag einzugliedern

4. Verbreitung und Nutzbarmachung der Ergebnisse – Nachhaltigkeit

Die Projektergebnisse wurden zu unterschiedlichen Gelegenheiten entweder im Rahmen anderer Veranstaltungen oder in eigenen Veranstaltungen aufgeführt bzw. präsentiert:

Eingebunden in das Hildener Warrington-Straßenfest wurden das Videoprojekt „On my way to school“ in einem Präsentationszelt vorgeführt und die Schülerarbeiten der beteiligten Realschulen zum Thema Identität, die im Rahmen der Kunst und Handwerken gefertigt wurden, in den Schaufenstern eines Kaufhauses ausgestellt. Die Arbeiten blieben dort für die Dauer von 4 Wochen ausgehängt.

Die Arbeiten der am Projekt beteiligten Museen (Identity-that's me – Identität-das bin ich) wurden im Rahmen einer Ausstellung vom 20. Juni bis 28. August der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zur Ausstellungseröffnung waren alle lokalen und regionalen Politiker sowie die Europaabgeordneten geladen (und zum großen Teil auch erschienen). Begleitend wurde ein Ausstellungskatalog erstellt, der verteilt und gegen eine Schutzgebühr zum Kauf angeboten wurde.

Die Präsentation des Gospelprojektes vor Ort erfolgte durch Integration in das Bühnenprogramm anlässlich des Stadtfestes zum 150jährigen Bestehens der Stadtrechte Hildens.

Die Musikschule präsentierte die Ergebnisse der Projektarbeiten darüber hinaus im Landesverband deutscher Musikschulen NRW e.V.

Nicht zuletzt wurde über die verschiedenen Projektpräsentationen in der regionalen Presse zum Teil ausführlich berichtet.

5. Übersicht stattgefundene Begegnungen

Gasteinrichtung	Ziel (Ort und Einrichtung)	Beginn (TT/MM/JJ)	Dauer (Tage)	Anzahl der Reisenden ^{1[2]}	Davon Reisende mit besonderen Bedürfnissen
Stadt Hilden	Warrington, Warrington Borough Council	07.02.2010	3	10	-
Beschreibung der Mobilität (Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse der Mobilität):					
Kennenlernen der Region und Kultur in/um Warrington Kennenlernen der Partnereinrichtungen in Warrington Intensivierung der Kontakte zwischen den verantwortlichen Projektmitarbeiter/innen Konkretisierung möglicher Projekttitle und – arbeiten Erarbeitung eines Zeitplanes zur Durchführung des Projektes Schwerpunkt dieser Fahrt war das Kennenlernen der jeweiligen Partnereinrichtung. Hierzu verbrachten die Teilnehmer die überwiegende Zeit des Tages gemeinsam mit ihren Partnern. Hierbei wurden insbesondere bei den teilnehmenden Schulen die Unterschiede im Schulsystem nochmals sehr deutlich. Aus den bis dahin gewonnenen Erfahrungen und Eindrücken wurden die angedachten Projekttitle und –arbeiten konkretisiert. In gemeinsamen Besprechungen wurden Eckdaten des Zeitplanes für das Fortkommen des Projektes festgelegt					
Name jedes/jeder Teilnehmer/in:		Einrichtung:		Position:	
Roland BECKER		Stadt Hilden		Projektleiter	
Karl HENTSCHEL		Musikschule Hilden		Leiter Musikschule	
Annika LUECKBERGFELD		Musikschule Hilden		Lehrkraft Musikschule	
Ina BECHERER		Musikschule Hilden		Lehrkraft Musikschule	
Harald NOUBOURS		Wilhelm-Fabry-Museum		Museumsmitarbeiter	
Sandra ABEND		Wilhelm-Fabry-Museum		Museumsmitarbeiterin	
Jutta FIEDRICH		Wilhelm-Fabry-Realschule		Lehrkraft	
Monika PATZWAHL		Wilhelm-Fabry-Realschule		Lehrkraft	
Sandra HERRMANN		Wilhelmine-Friedner-Realschule		Lehrkraft	
Marc HILDEBRAND		Wilhelmine-Friedner-Realschule		Lehrkraft	

Gasteinrichtung	Ziel (Ort und Einrichtung)	Beginn (TT/MM/JJ)	Dauer (Tage)	Anzahl der Reisenden ^{2[3]}	Davon Reisende mit besonderen Bedürfnissen
Stadt Hilden	Warrington, Warrington Borough Council	20.02.2011	3	11	-

Beschreibung der Mobilität (Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse der Mobilität):

Sichten der Ergebnisse der Projektarbeiten
Vorbereitung der Abschlusspräsentation/en
Die Teilnehmer haben die überwiegende Zeit in ihren Partnereinrichtungen verbracht um die bis dahin erarbeiteten Ergebnisse zu kontrollieren, miteinander zu vergleichen und zu besprechen. Im Hinblick auf die Abschlusspräsentation/en wurden weitere Details abgestimmt und das weitere Vorgehen vereinbart

Name jedes/jeder Teilnehmer/in:	Einrichtung:	Position:
Roland BECKER	Stadt Hilden	Projektleiter
Karl HENTSCHEL	Musikschule Hilden	Leiter Musikschule
Ina VAN STIPHOUT	Musikschule Hilden	Lehrkraft Musikschule
Frank LESCHER	Musikschule Hilden	Lehrkraft Musikschule
Harald NOUBOURS	Wilhelm-Fabry-Museum	Museumsmitarbeiter
Sandra ABEND	Wilhelm-Fabry-Museum	Museumsmitarbeiterin
Jutta FIEDRICH	Wilhelm-Fabry-Realschule	Lehrkraft
Monika PATZWAHL	Wilhelm-Fabry-Realschule	Lehrkraft
Heideloire MUELLER	Wilhelmine-Flidner-Realschule	Lehrkraft
Sandra HERRMANN	Wilhelmine-Flidner-Realschule	Lehrkraft
Marc HILDEBRAND	Wilhelmine-Flidner-Realschule	Lehrkraft

Gasteinrichtung	Ziel (Ort und Einrichtung)	Beginn (TT/MM/JJ)	Dauer (Tage)	Anzahl der Reisenden ^{3[4]}	Davon Reisende mit besonderen Bedürfnissen
Stadt Hilden	Warrington, Warrington Borough Council	20.02.2011	3	2	-
Beschreibung der Mobilität (Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse der Mobilität):					
Einweisung und Anleitung in den Musikschulprojekten Projekten Keyboard und musikalischer Früherziehung Die jeweiligen Lehrkonzepte wurden mit den Partnern inhaltlich vertieft und eingeübt.					
Name jedes/jeder Teilnehmer/in:		Einrichtung:		Position:	
Ina VAN STIPHOUT (vorm. BECHERER)		Musikschule Hilden		Lehrkraft Musikschule	
Frank LESCHER		Musikschule Hilden		Lehrkraft Musikschule	

Gasteinrichtung	Ziel (Ort und Einrichtung)	Beginn (TT/MM/JJ)	Dauer (Tage)	Anzahl der Reisenden	Davon Reisende mit besonderen Bedürfnissen
Stadt Hilden	Warrington, Warrington Borough Council	29.06.2011	3	16	-
Beschreibung der Mobilität (Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse der Mobilität):					
Teilnahme an den Abschlusspräsentationen Bürgermeisterempfang und Teilnahme am Warrington Walking Day Abschlussbesprechung Die Abschlusspräsentationen teilten sich in mehrere Veranstaltungen auf: - Feast of choirs Gospel concert Liverpool (Teilnahme des Hildener Projektchores "Comenius-Chor") - Eröffnung der Ausstellung "Identity – that's me" einschl. der Präsentation einer Auswahl von Schülerarbeiten - Präsentation einer DVD (Schülerarbeit) Neben der Teilhabe an den Abschlusspräsentationen wurde die Projektteilnehmer vom Bürgermeister der Stadt Warrington empfangen und eingeladen, der traditionellen „Walking Day Procession“ beizuwohnen.					
Name jedes/jeder Teilnehmer/in:		Einrichtung:		Position:	
Roland BECKER		Stadt Hilden		Projektleiter	
Horst THIELE		Stadt Hilden		Bürgermeister	
Rudolf JOSEPH		Stadt Hilden		Vors. Schulausschuss	
Anabela BARATA		Stadt Hilden		Vors. Partnerschaftsausschuss	
Ludger REFFGEN		Stadt Hilden		Vors. Kulturausschuss	
Reinhard GATZKE		Stadt Hilden		Kultur- und Schuldezernent	
Peter SCHÜLLER		Wilhelm-Fabry-Realschule		Schulleiter	
Achim SCHMITZ		Wilhelmine-Fliedner-Realschule		Stellv. Schulleiter	
Karl HENTSCHEL		Musikschule Hilden		Leiter Musikschule	
Sandra ABEND		Wilhelm-Fabry-Museum		Museumsmitarbeiterin	
Harald NOUBOURS		Wilhelm-Fabry-Museum		Museumsmitarbeiter	
Marc HILDEBRAND		Wilhelmine-Fliedner-Realschule		Lehrkraft	
Sandra HERRMANN		Wilhelmine-Fliedner-Realschule		Lehrkraft	
Heidelore MÜLLER		Wilhelmine-Fliedner-Realschule		Lehrkraft	
Monika PATZWAHL		Wilhelm-Fabry-Realschule		Lehrkraft	
Anke HEIDEFELD		Wilhelm-Fabry-Realschule		Lehrkraft	